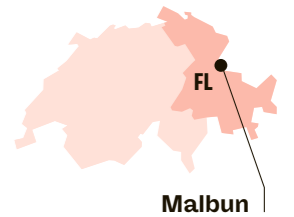




Auf der idyllisch gelegenen Alp Pradamee ob Malbun ist Katrin Moser (35) fürs Käsen zuständig.



Malbun



«Als Schweinefutter ist die nährstoffreiche Molke ideal.»

CHRISTIAN KONRAD, ALPMEISTER

Astrid Oetiker besucht das «Schweineparadies» Alp Pradamee. Sie leitet das Pro-Montagna-Alpschwein-Programm.



# Schwein gehabt

Auf der Alp Pradamee ob Malbun wird seit uralten Zeiten gekäst. Dabei fällt Schotte an. Darüber freuen sich die Pro-Montagna-Alpschweine. Die Coop-Kundinnen und -Kunden aber auch.

TEXT FRANZ BAMERT FOTOS NICOLA PITARO

Im Schweinsgalopp rennen die Borstentiere auf uns zu, riechen, schauen und beurteilen. Ihr Entscheid lautet wahrscheinlich: uninteressant. Wir sind nur von der Coopzeitung und nicht adlige Hoheiten, die sich früher aus halb Europa in die Alpen verabenteuerten, um sich mit einer Schottenkur von allerlei Zipperlein heilen zu lassen. Auf jeden Fall wenden sich die Tiere auf der Alp Prada-

mee ob Malbun FL wieder einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen zu: Sie kehren auf ihrer schier endlosen Weide mit dem Rüssel das Unterste nach oben, finden dabei Wurzeln, Würmer, Gras und überhaupt alles, was auf einem Alpboden so krecht und fleucht.

Aber wer isst, muss auch trinken und im Fall der Pradamee-Schweine ist das eben die Schotte. «Wenn es ein Schweine-

paradies auf Erden gibt, dann hier auf Pradamee», ist Astrid Oetiker überzeugt und kraut eines der zutraulichen Tiere. Sie ist gelernte Metzgerin, ehemalige Äplerin und arbeitet jetzt für die Firma Silvestri AG. Diese hat in Zusammenarbeit mit Coop und dem Schweizer Tierschutz (STS) die Regeln für das Pro-Montagna-Alpschwein-Programm erarbeitet. Oetiker leitet dieses Programm und ist

zu Besuch auf der Pradamee, um die Einhaltung der Regeln zu prüfen.

## Ein saugutes Leben

«So ein Alpschwein benimmt sich wie ein Wildschwein. Wenn es denn darf. Es ist nicht gemacht, um in engen Ställen auf Spaltenböden zu leben. Es muss spielen, rennen, wühlen und sich zurückziehen können», so Oetiker. «Das alles können

die Tiere hier und es ist ihnen sauwohl», sagt sie anerkennend zum Alpmeister Christian Konrad (48). Die Schweine haben immer einen dick mit Stroh eingestreuten Stall und sie können 24 Stunden am Tag selber entscheiden, ob sie nun raus oder rein wollen.

Der Alpmeister ist froh, dass Coop auf das Pro-Montagna-Alpschwein setzt: «Wir haben hier 80 Milchkühe und stellen rund 10 Tonnen Malbuner Alpkäse her. Wo gekäst wird, gibt es Schotte. Die darf aus Umweltschutzgründen nicht via den Bach entsorgt werden.» Aber als Schweinefutter ist Molke – so der Fachausdruck – ideal. Sie enthält wenig Kalorien, jedoch viele Nährstoffe. «Ausserdem zahlt uns Coop einen nicht unerheblichen Zuschlag für die Alpschweine.»

## Bestes Fleisch

So schön das Alpleben für die Tiere auch sein mag – im Herbst ist es vorbei. Dann landen die Tiere auf der Schlachtbank. «Wenn sie abgeholt werden, macht das schon etwas mit einem», sagt die ehemalige Äplerin Oetiker. «Aber das weisst du, wenn du z'Alp gehst.» Das Fleisch der Pradamee-Schweine ist mager, fest und sehr aromatisch. Das hat mit dem Futter zu tun, aber auch mit der uneingeschränkten Bewegung und der frischen Luft. Und eben damit, dass die Tiere wirklich ein saugutes Leben haben. ●



## Käse und Fleisch von der Alp

Wenn gekäst wird, fällt Schotte an. Wenn diese von den Schweinen getrunken wird, schliesst sich der natürliche Kreislauf auf der Alp Pradamee. Der Malbuner Alpkäse und das Fleisch sind in ausgewählten Coop-Supermärkten der Region erhältlich. Koteletts, Plätzli vom Nierstück, Filets sowie Voressen und Braten der Pradamee-Schweine gibts wegen der grossen Nachfrage an den bedienten Metzgereien nur für kurze Zeit.

FÜR KURZE ZEIT

Impressum: Coop, Region Ostschweiz-Ticino, Postfach, 9201 Gossau; Tel. 071 388 44 11; E-Mail: info-ost@coop.ch; Redaktionsleitung: Heidi Anderes